

# Schiphol toxic secret

Fernsehreportage der BNNVARA ([niederländische öffentlich-rechtliche Rundfunkvereinigung](#)) vom 27.6.2022 zur Belastungssituation von Vorfelddarbeitern am Flughafen Schiphol/Amsterdam

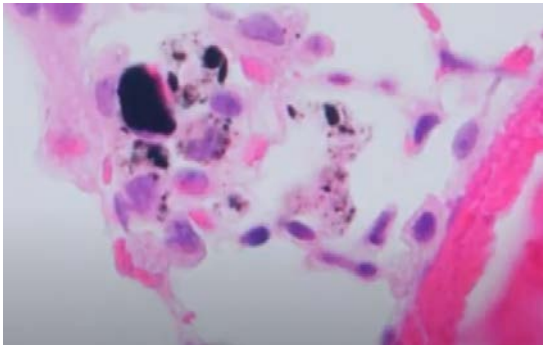
Link zur Reportage:

<https://www.bing.com/videos/riverview/relatedvideo?&q=Ziek+Van+Schiphol&&mid=7560C1F91DBA7E7B53587560C1F91DBA7E7B5358&mmscn=mtsc&aps=23&FORM=VRDGAR>

## Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen und ein Vergleich mit München

# Die Situation in Schiphol

- Vorfelddarbeiter erkranken:
  - Krebs (Lunge, Magen, Stimmbänder)  
FNV<sup>1</sup>: Die Leute sterben an Krebs, weit über dem nationalen Durchschnitt.
  - Viele beklagen Herzinfarkte oder Herzerkrankungen
- Untersuchungen des Public Health Instituts im Umfeld von Schiphol:
  - Kinder rund um Schiphol sind erhöhten Belastungen durch UFP ausgesetzt
  - Erhöhte Anzahl von Kurzatmigkeit, Keuchhusten sowie Medikamentenabhängigkeit
- Tierversuch mit Mäusen (Prof. Ulla Vogel):



Das Bild zeigt Lungenzellen von Mäusen mit Ablagerungen ultrafeiner Partikel nach einer Exposition gegenüber Flughafenluft über einen Zeitraum von einem Monat.

Die Ablagerungen führen zu oxydativem Stress, die Zellen werden nachhaltig geschädigt, es kommt zu DNA-Veränderungen.

# Die Situation in Schiphol

- Die bisherigen Aktivitäten in Schiphol:
  - Einsatz von PCA (statt APU), Elektrifizierung des Fuhrparks
- Der Kommentar im Film dazu:
  - Die Flugzeuge als Hauptemittenten lässt man außen vor.
  - Es ist als ob man den Deich abdichtet während man die Fluttore offen lässt.

Bereits **2007** gab es **interne Untersuchungen von KLM und der Schiphol Group** zu Gesundheitsrisiken (die Papiere liegen den Redakteuren vor). Das Ergebnis:

- Kerosin- und Dieselaabgase sind hinsichtlich des Gesundheits- und/oder Krebsrisikos vergleichbar (Explizit genannt: Krebs, Herzschäden)
- Feststellung im internen Papier: so weit wie möglich müssen Maßnahmen zur Reduzierung ergriffen werden

# Die Situation in Schiphol

- Inforeise von Schiphol im Jahr 2016 nach Kopenhagen:
  - Messungen dort zeigten bereits **2010** 4-mal höhere UFP-Konzentrationen auf den Vorfeldern als an hochbelasteten Verkehrsknotenpunkten in Kopenhagen (Bei diesen Messungen kamen u.a. portable Geräte zum Einsatz)
  - Kopenhagen hat unter diesem Hintergrund u.a. erweiterte Pushbacks eingeführt (quasi Taxibot light)
  - Die UFP-Konzentrationen auf den Vorfeldern konnten dadurch um ca. 50% gesenkt werden
  - Seit mehr als 10 Jahren werden in Kopenhagen die UFP-Konzentrationen am Vorfeld gemessen
  - Mehrere Krebserkrankungen wurden in Kopenhagen bereits als Berufskrankheit anerkannt

# Die Situation in Schiphol

Weder KLM noch die Schiphol Group haben aus den vorliegenden Erkenntnissen Maßnahmen zum Schutz ihrer Mitarbeiter abgeleitet. U.a. wurde argumentiert, die Messfähigkeit der in Kopenhagen verwendeten Messgeräte seien nicht ausreichend.

➤ Der Kommentar im Film:

- Alle wissen, es ist ein riesen Problem, aber keiner will sagen, dass es lebensbedrohlich ist.
- Auch will keiner sagen: Ich bin dagegen mich um die Gesundheit der Vorfelddarbeiter zu kümmern, aber was man mehr will ist, dass Schiphol expandiert.

Soweit die Reportage von 2022

# Die Situation in Schiphol

## Meldungen über Schiphol von Mitte 2024:

- Die TNO<sup>2</sup> (niederländische Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Weisungsbefugnis) hat angeordnet, dass Schiphol zeitnah Maßnahmen zum Schutz der Vorfeldmitarbeiter umzusetzen hat.
- Seither wird versucht auf den Vorfeldern die Flughafenluft mit Elektrofiltern zu reinigen. U.a. wurden in der Feuerwache Luftvorhänge mit Elektrofiltern installiert, die die Konzentrationen der Triebwerksabgase (UFP-Konzentrationen) in der Feuerwache um 75% senken konnten. Weiter Maßnahmen sind geplant.

2: TNO - Nederlandse Organisatie voor toegepast-natuurwetenschappelijk onderzoek (Niederländische Organisation für Angewandte Naturwissenschaftliche Forschung); Seit dem Jahr 2005 gliedert sich die TNO in fünf Hauptgebiete, welche wiederum in Institute unterteilt sind: Lebensqualität (Diese Abteilung ist ein [WHO Collaborating Center](#) für [Arbeitsmedizin](#))<sup>[9]</sup>, Verteidigung und Sicherheit (strategischer Partner des niederländischen Militärs), Wissenschaft und Industrie, Umweltgerechtes Bauwesen und Geowissenschaften, Informations- und Kommunikationstechnologie

# Die Situation in Schiphol

Aktuelle Meldungen über Schiphol Internetrecherche 2026):



## Links:

Quelle: Schiphol wants to improve local air quality  
<https://share.google/TOuzo1Qmgoi8qFlzT>

Respiratory protection | Schiphol  
<https://share.google/skRDgAu5S2ueI38xd>

Schiphol employees who work on airside are advised to wear respiratory protection at the aircraft stands (VOP). .... The more often and longer you wear respiratory protection, the better you are protected against ultrafine particles.

# Die Situation in München

Wie in Schiphol ist bei den Verantwortlichen in München keinerlei Bereitschaft zu erkennen zum Wohl von Beschäftigten und Anwohnern an einer Reduzierung der Belastungen durch Triebwerksabgase zu arbeiten. Bis heute gibt es am Flughafen München

- keine Messungen der Konzentrationen der Triebwerksabgase am Flughafen München
- kein Konzept für den Einsatz von erweiterten Pushbacks oder TaxiBots
- keine Aktivitäten zum Einsatz von schwefelarmem Kerosin
- keine Untersuchungen zu den Ursachen für die hohen Krankenquoten am Flughafen München (9,1% in 2022 und damit mehr als 30% über Bundesdurchschnitt)
- keinerlei Einsicht, dass Mitarbeiter und Anwohner vor den Triebwerksabgasen so gut wie möglich geschützt werden müssen - auch ohne gesetzliche Grenzwerte!

# Die Situation in München

Trotz besseren Wissens werden stattdessen Mitarbeiter, Anwohner und die Kinder der Kindertagesstätte Airport Hopsler weiter erhöhten Gesundheitsrisiken ausgesetzt. Hinweis: Auch in München wurde bereits über erhöhte Krebsraten am und im Umfeld des Flughafens berichtet.

Obwohl die Kenntnislage eindeutig ist, behauptet die FMG in ihrer Broschüre „Luftgüte“:

»Die Luftqualität am Flughafen  
und in seiner  
Nachbarschaft ist gut.«

Umweltabteilung Flughafen München GmbH

*.. und drischt hohle Phrasen:*

*„Ein wichtiges umweltpolitisches Ziel ist es, alles zu tun, um die Luftbelastungen aus dem täglichen Betrieb auf ein unvermeidliches Minimum zu reduzieren.“*

**Jost Lammers**  
Vorsitzender der Geschäfts-  
führung und Arbeitsdirektor

**Natalie Leroy**  
Geschäftsführerin  
Finanzen und Infrastruktur

**Jan-Henrik Andersson**  
Geschäftsführer  
Commercial und Security

# Das Beispiel Schiphol zeigt

- Auch ohne gesetzliche Grenzwerte können Reduzierungsmaßnahmen angeordnet werden!
- Politik und Verantwortliche dürfen den Gesundheitsschutz von Beschäftigten und Anwohnern nicht allein dem Flughafen überlassen!

**Dies muss auch und im besonderen für München gelten!  
Ein Flughafen zu 100% in öffentlicher Hand**

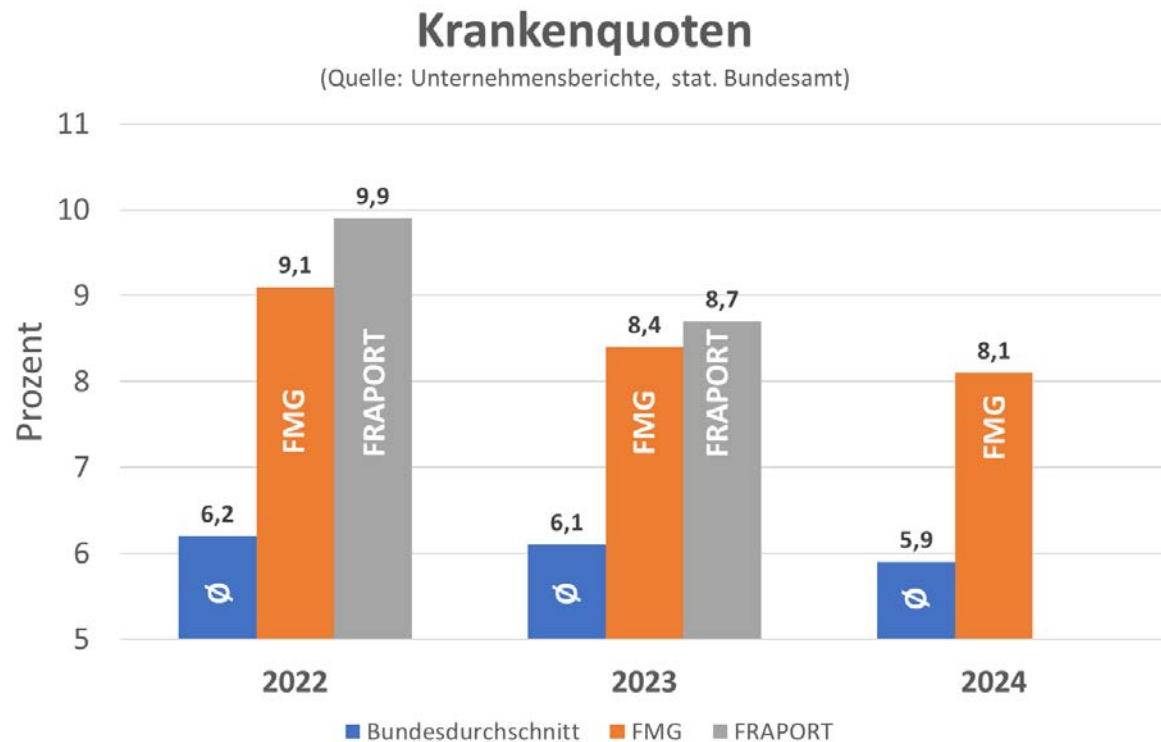
Der BV Freising fordert deshalb den Aufsichtsrat der Flughafen München GmbH und sowie die Bayerische Staatsregierung auf ...

- ... endlich ihrer Verantwortung dem im Grundgesetz Art.2 Abs.2 fixiertem Recht auf körperliche Unversehrtheit gerecht zu werden.
- Dazu ist es erforderlich die Reduzierung der Abgasbelastungen durch Triebwerke mit den bereits zur Verfügung stehenden Maßnahmen einzuleiten. Diese sind u.a.:

# Maßnahmenliste zur Reduzierung der Belastungen durch Triebwerksabgase

- Einsatz von Taxibots
- Vertanken von schwefel- und aromatenarmen Kerosin
- Reduzierung statt Steigerung der Zahl der Flugbewegungen (u.a. Verzicht auf eine 3. Bahn)
- Verwendung des Flughafens als reine Zweckeinrichtung
- Absiedlung statt Ansiedlung flughafenfremden Gewerbes (Arztpraxen, TU München etc.)
- Verlegung der Kindertagesstätte Airport Hopser (kurzfristig: sofortige Nutzungseinschränkung der Spielfläche im Freien bei erhöhten Belastungen)
- Konsequenter Einsatz von Filtertechnik in allen Flughafengebäuden (Beispiel Feuerwache Schiphol)
- Atemschutz für auf den Vorfeldern Beschäftigten
- Kontinuierliche Dokumentation der Belastungen durch Triebwerksabgase auf den Vorfeldern und in den öffentlichen Bereichen des Flughafens
- Monitoring der Zusammenhänge von Belastungsexposition und Krankenquote

# Krankenquoten im Vergleich



- Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gibt es auffällig hohe Krankenquoten an den Flughäfen in München und Frankfurt
- In wie weit dies mit den hohen Belastungen durch ultrafeine Partikel und den Lärmbelastungen zusammenhängt – dazu liegen noch keine Antworten vor



## Hohe Krankenquoten an Flughäfen in München und Frankfurt!

Schädigen die extrem hohen Konzentrationen ungefilterter Triebwerksabgase die Gesundheit der an Flughäfen Beschäftigten?

Die gesundheitsschädlichen Triebwerksabgase könnten deutlich reduziert werden:

- Schleppen der Flugzeuge ohne laufende Triebwerke
- Einsatz von schwefelarmem Kerosin

Mehr Infos:



Es wäre ein kostenneutraler Beitrag zum Gesundheit- und Klimaschutz

Infokarte Juni 2024

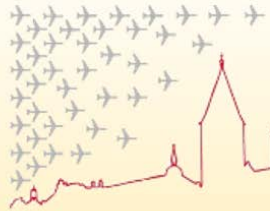
Infos unter [www.bv-freising.de](http://www.bv-freising.de)

## Krankenquoten verschiedener Unternehmen

Unternehmen	2022	2022: Vergleich zum Bundesdurchschnitt
Flughafen München	9,1%	+33%
Flughafen Frankfurt	8,7%	+28%
Deutsche Bahn	6,9%	+1%
Bundesdurchschnitt	6,8%	0%
MTU	6,5%	-4%
DHL/Post	6,3%	-7%
STRABAG	6,1%	-10%
AUDI	5,8%	-15%
BMW	4,2%	-38%

Quellen: Jahres- bzw. Nachhaltigkeitsberichte der jeweiligen Unternehmen

V.i.S.d.P.: Bürgerverein Freising, Max-Lehner-Str. 19, D-85354 Freising



## Arbeit und Luft am Flughafen - gesund ?

Infokarte Februar 2018

Infos unter [www.bv-freising.de](http://www.bv-freising.de)

### Krankenquote verschiedener Firmen 2016

Firma	Quote %
DAK - Versicherte Bayern (2017 Hj.1) (BR Text)	3,8
MTU <b>aero engines</b>	4,1
DAK-Versicherte Deutschland (2017 Hj. 1) (BR Text)	4,3
BMW	4,6
Deutsche Post	5,1
Bundesdurchschnitt	5,3
Daimler	5,9
Deutsche Bahn	6,5
Flughafen München GmbH	8,1
Frankfurt Flughafen Fraport	8,4

Quellen: Nachhaltigkeitsberichte, Jahresberichte, BR Text, AOK

**Am Flughafen München werden täglich bis zu  
600.000 Liter Kerosin ungefiltert verbrannt!**

V.i.S.d.P.: Bürgerverein Freising e.V. Graf-Moy-Str. 4 85356 Freising